

DAS ZUKUNFTSMINISTERIUM**bm:bwk****Bundesministerium für
Bildung, Wissenschaft
und Kultur**

GZ 10.000/0053-III/4a/2005

XXII. GP.-NR

2988/AB

2005 -07- 11

zu 2989/J

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Univ.-Prof. Dr. Andreas Khol
Parlament
1017 Wien

Wien, *M*-Juli 2005

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 2989/J-NR/2005 betreffend massive Personal-
kürzungen im Bereich der Integrativen Pädagogik am Institut für Erziehungswissenschaften der
Universität Innsbruck, die die Abgeordneten Mag. Christine Lapp, Kolleginnen und Kollegen am
11. Mai 2005 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

Ad 1. bis 5.:

Seitens des akademischen Mittelbaus des Instituts für Erziehungswissenschaften wurde der
Öffentlichkeit und auf diesem Wege auch dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und
Kultur mitgeteilt, dass der Entwicklungsplan der Universität Innsbruck vorsieht, dem Bereich
Integrative Pädagogik eine Professorenstelle und eine Assistent/innen/stelle zu entziehen. Eine
Professorenstelle soll bestehen bleiben.

Gemäß § 23 Abs. 1 Z. 5 UG 2002 übt der Rektor die Funktion des obersten Vorgesetzten des
gesamten Universitätspersonals aus; daher liegt die Verantwortung über personelle Entschei-
dungen bei der Universitätsleitung und nicht beim Bundesministerium.

Gemäß § 22 ff leg.cit. hat das Rektorat den Entwicklungsplan zu erstellen. Der Entwicklungsplan
wird sodann dem Senat vorgelegt, und es obliegt letztendlich dem Universitätsrat, diesen Ent-
wicklungsplan zu genehmigen. Laut den vorliegenden Informationen befindet sich der Entwick-
lungsplan der Universität Innsbruck derzeit im Entwurfsstadium, d.h. der Diskussionsprozess
hierüber ist noch nicht abgeschlossen.

Ad 6.:

An den Universitäten Wien, Graz, Innsbruck und Salzburg ist die Behindertenpädagogik als
Fach in den jeweiligen Studienplänen der Studienrichtung Pädagogik integriert; in Innsbruck wird
die Behindertenpädagogik als Studienzweig geführt.

In Wien, Innsbruck und Salzburg gibt es keine institutionelle Untergliederung in dem angeführten
Bereich. An der Universität Graz gibt es eine Abteilung für Integrationspädagogik und Heilpäda-
gogische Psychologie, die von Ao. Univ.-Prof. Dr. Peter Rossmann geleitet wird und die sechs
Mitarbeiter/innen umfasst.

Ad 7.:

Dazu ist der Entwurf der ersten Leistungsvereinbarung der Universität Innsbruck abzuwarten (gesetzlicher Termin 30. April 2006). Für die dann zu treffenden Entscheidungen werden der Entwicklungsplan der Universität Innsbruck und die damit in Zusammenhang stehende Profilentwicklung dieser Universität zu berücksichtigen sein.

Ad 8.:

Über eine gesonderte Förderung außerhalb des Globalbudgets und der abzuschließenden Leistungsvereinbarungen kann erst in weiterer Zukunft entschieden werden.

Ad 9.:

Die digitale Bibliothek bidok für den Arbeitsbereich der Integrativen Pädagogik bietet vor allem Rezensionen, Zeitschriftenartikel, Berichte etc., die von den Autoren in die Datenbank gestellt werden, während die Universitätsbibliotheken die Literatur im Wege des Buchhandels und der Verlage anschaffen. In fast allen Fällen verbieten das Urheberrechtsgesetz bzw. Lizenzverträge diese Literatur im Volltext ins Netz zu stellen und uneingeschränkten Zugang zu gewähren.

Die Bundesministerin:

